

DIN Arbeitsausschuss „Alternde Gesellschaften“

H. Gebhardt und T. Linner

Einleitung

„Everyone ages“ – jeder Mensch altert – so beginnt der aktuelle Normenentwurf ISO/CD 23617 – „Ageing societies – Guidelines for an age inclusive work force“ (2020). Eine ebenso wahre wie scheinbar selbstverständliche Feststellung, die schon immer galt und immer gelten wird.

Was in den 2020er-Jahren sich in der Bevölkerung insgesamt wie in der Erwerbsbevölkerung weiter verstärken wird, ist der Anteil der Erwerbspersonen mit 50 Jahren und älter. Denn die sogenannten „geburtensarken Jahrgänge“ der späten 1950er- und frühen 1960er-Jahre werden ihrem Attribut gerecht.

Anders betrachtet bedeutet dies auch, dass die nachfolgenden „geburtenschwächeren Jahrgänge“ ab den 1970er-Jahren weniger Personen für den Arbeitsmarkt bereitstellen, wie sie in den 2020er-Jahren aus dem Erwerbsleben ausscheiden werden.

Wir müssen uns also – noch verstärkt in den 2020er-Jahren – in Deutschland auf eine alles andere als Gleichverteilung der Jahrgangsddekaden in der Bevölkerung und ebenso auch in der Erwerbsbevölkerung einstellen. In dieser Art und Ausprägung einer „schiefen Verteilung“ wahrscheinlich erstmals in der Geschichte.

Natürlich ist diese Erkenntnis nicht neu. So widmet sich eine bereits im Jahre 2000 – also vor 20 Jahren – veröffentlichte knapp 450 Seiten umfassende Kongressdokumentation dem Thema „Altern und Arbeit: Herausforderung für Wirtschaft und Gesellschaft“. Dabei werden einerseits zentrale Fragen und Herausforderungen erörtert und der Stand der Forschung und der Diskussion beschrieben. Dies in Form von 10 Unterthemenstellungen, die in verschiedenen Arbeitsgruppen erörtert wurden. In einem weiteren Teil werden Schlussfolgerungen und Ausblick aus der Sicht der EU und der Wissenschaft formuliert, wodurch nicht zuletzt auch die Internationalisierung des Themas herausgestellt wird.

Für diese Herausforderung bedarf es der Fortschreibung und Erarbeitung von Konzepten, für deren internationale Abstimmung die internationale Normung auf ISO-Ebene eine mögliche Plattform darstellt.

1. Gründung des ISO TC 314 „Ageing Societies“ und dessen nationalen Spiegelung

Dass diese Feststellungen nicht nur für Deutschland, sondern für eine Vielzahl von Ländern insbesondere auf der nördlichen Halbkugel einschließlich Australien gelten, zeigt auch die vergleichsweise große Resonanz, die die Etablierung eines neuen Technischen Komitees TC 314 „Ageing Societies“ auf ISO-Ebene hervorgebracht hat.

An der Gründungssitzung im Juni 2018 in London nahmen mehr als 40 Expertinnen und Experten aus etwa 20 Ländern teil. Dabei ist in den Folgejahren eine ausgeprägte Progression der Beteiligung festzustellen, so nahmen an der bislang letzten Komiteesitzung, die im Juni 2020 COVID-19-bedingt als Webkonferenz durchgeführt wurde, mehr als 65 Expertinnen und Experten aus etwa 25 Ländern teil.

Aktuell sind 20 Mitgliedsstaaten als P-Members („Participating“) und weitere 18 Mitgliedsstaaten als O-Members (Observing) in diesem Technischen Komitee (TC) vertreten.

Auf nationaler Ebene wurde dieses TC zunächst durch einen DIN-Sonderausschuss „Alternde Gesellschaften“ gespiegelt, der im ersten Halbjahr 2020 in einen Arbeitsssausschuss „Alternde Gesellschaften“ überführt wurde und im Normenausschuss Ergonomie innerhalb des DIN verortet ist. Gerade der Normenausschuss Ergonomie stellt sich bereits seit vielen Jahren unter Begriffen wie „Accessibility“, „Barrierefreiheit“ oder „Design for All“ in Teilbereichen dieser gesellschaftlichen Herausforderung.

Sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene wird der Ausschuss eng mit anderen Ausschüssen und Fachbereichen arbeiten (Ergonomie, Robotik, Active Assited Living, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz etc.), um anwendungsnahe Innovationen im erweiterten Bereich um die Themen Alter und Pflege zu unterstützen.

Die Autoren sind auf internationaler ebenso wie auf nationaler Ebene Gründungsmitglieder der entsprechenden Ausschüsse, bilden die Obleute auf nationaler Ebene und sind auf internationaler Ebene auf TC- ebenso wie auf Arbeitsgruppenebene aktiv beteiligt.

Weitere Informationen zu den Ausschüssen finden sich unter:

ISO TC 314 „Ageing societies“ und Arbeitsgruppen:
<https://committee.iso.org/home/tc314>

Nationales Spiegelgremium NA 023-00-07 AA „Alternde Gesellschaften“:

<https://www.din.de/de/mitwirken/normenausschuesse/naerg/nationale-gremien/wdc-grem:din21289289288>

2. Themen in der aktuellen Bearbeitung

Bereits nicht einmal zwei Jahre nach Gründung des TC wurden drei Committee Drafts (CD) auf den Weg gebracht, die den nationalen Normungsinstituten zu Beginn des Jahres 2020 vorgelegt wurden. Diese sind:

ISO/CD 23617 – Ageing societies – Guidelines for an age inclusive work force

ISO/CD 23623 – Ageing Societies – Framework for Dementia-inclusive communities

ISO/CD 23889 – Ageing Societies – Carer-inclusive and accommodating organizations

Diese in einem ersten Schritt bearbeiteten Themen zeigen den weiten Handlungsrahmen der Bearbeitung auf.

Für das Arbeitsleben ist dabei einerseits der ISO/CD 23617 – „Ageing societies – Guidelines for an age inclusive work force“ bedeutsam, andererseits aber auch der ISO/CD 23889, der sich der Pflege von Personen widmet, einer Tätigkeit und Berufsgruppe also, dem nur unlängst das Attribut „systemrelevant“ gegeben wurde und dessen Arbeiten nicht nur deshalb auch in der 2020er-Jahren eine gesteigerte Bedeutsamkeit erfahren wird.

Der ISO/CD 23623 widmet sich einer weiteren gesellschaftlichen Herausforderung, da mit dem steigenden Anteil älterer Bürger und Bürgerinnen auch ein höherer Anteil von Personen mit Demenz in ihren unterschiedlichen Ausprägungen verbunden ist und verbunden sein wird. Auch hier bedarf es möglichst international abgestimmter Konzepte und Empfehlungen, wie diese Herausforderung gemeistert werden kann.

Allen diesen Normentwürfen gemeinsam ist, dass sie in ihren Titeln das Wort „inclusive“ tragen, was zum Ausdruck bringen soll, dass unter dem Begriff „Inklusion“ oder „inklusive“ diese Themenfelder miteinander verbunden sind. Der Begriff „inklusive“ wird dabei verstanden als ein Attribut, zukünftig verstärkt sowohl in der Arbeitswelt als auch bei Produkten und Dienstleistungen eine möglichst große Variabilität der Eigenschaften und Fähigkeiten der jeweiligen Zielgruppe zu berücksichtigen.

3. Beispiel: „Guidelines for an age inclusive work force“

Die Bearbeitung der Themenstellung soll am Beispiel des Normenentwurfes ISO/CD 23617 – Ageing societies – Guidelines for an age inclusive work force näher betrachtet werden. Auch wenn die Bearbeitung noch nicht abgeschlossen ist, der endgültige Standard sich also mehr oder weniger deutlich von der aktuellen Fassung unterscheiden kann, wird anhand des Committee Drafts bereits die grundsätzliche Struktur deutlich.

Ziel der Bearbeitung ist, Empfehlungen für eine „age-inclusive work-force“ zu geben, die für möglichst viele Organisationen anwendbar sind. Das Unternehmen, die Organisation soll dabei selbst bestimmen, wie sie die Empfehlungen in ihrem eigenen Kontext, ihrer eigenen Organisationsgröße und ihrem eigenen Entwicklungsgrad bezogen auf die Themenstellung umsetzen will. Lediglich die Grundsätze sowie die Philosophie sollen für alle Organisationen gelten.

Die Umsetzung führt zu einer Reihe von Abschnitten bzw. Unterkapiteln mit Handlungsfeldern, deren Themenstellung zunächst in einem Abschnitt „Generelles“ kurz erläutert wird, an den sich jeweils ein Abschnitt „Empfehlungen“ anschließt. Zu diesen Handlungsfeldern zählen Aspekte wie „Führung und Organisationskultur“, „Arbeitskräfteplanung“, „Arbeitsgestaltung“, „Innovation und Digitalisierung von Arbeitsplätzen“, „Gesundheit und Wohlbefinden“, „Berufliche Entwicklung“, „Wissensmanagement“ ebenso wie „Nachfolgeplanung“.

In verschiedenen Anhängen werden Themenfelder aufgegriffen und erläutert. Dabei werden grundlegende Empfehlungen formuliert, die im Sinne eines ersten Schrittes verfolgt werden sollten. Außerdem wird auf eine umfangreiche Auflistung internationaler Standards verwiesen, die für einzelne Themenfelder als Hintergrundinformationen eingesetzt werden können. Einige Empfehlungen werden zudem anhand von Beispielen aus verschiedenen Ländern erläutert.

4. Fazit

Der ISO TC 314 „Ageing Societies“ und dessen nationale Spiegelung im Normenausschuss „Alternde Gesellschaften“ wird sich – so die Prognose – in den 2020er-Jahren weiteren Bedarfen stellen und weitere Themenstellungen bearbeiten. Zu den ersten bearbeiteten Themenfeldern gehören die alternden Belegschaften, da der demografische Wandel sich ebenso in der Arbeitswelt spiegelt. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt in einer international abgestimmten Vorgehensweise, wie sie gerade auch auf ISO-Ebe-

ne möglich ist. Die Spiegelung in einem nationalen Gremium hat dabei die Zielsetzung, einerseits nationale Interessen angemessen einzubringen, andererseits aber auch von den Erfahrungen anderer Länder zu profitieren. Damit ist dieser Baustein einer der aktuellen ebenso wie zukünftigen Aktivitäten der 2020er-Jahre, sich den Herausforderungen des demografischen Wandels in der Gesellschaft ebenso wie in der Arbeitswelt zu stellen und das Innovationspotenzial zu erschließen.

Literatur

von Rothkirch, Chr. (Hrsg.): Altern und Arbeit: Herausforderung für Wirtschaft und Gesellschaft – Beiträge, Diskussionen und Ergebnisse eines Kongresses mit internationaler Beteiligung, Berlin: Ed. Sigma, 2000, ISBN 3-89404-477-2.

